

Das „Knappenhaus“ in Gossensaß –
Geschichte, Farbe und Zukunft

BLÜTEZEIT RELOADED

Ein historisches Gebäude im
Wandel – von Vernachlässigung
zu neuem Selbstbewusstsein

Fotos: Tobias Kaser

Die Rückseite des Knappenhauses wurde liebevoll mit Respekt vor
der Vergangenheit aufgewertet und ins Heute transportiert.



Durch die grafischen Elemente wirkt die Hausfassade fast wie
ein Kunstwerk, ohne dabei den Kontext zu missachten.

In einer Zeit, in der das Bewusstsein für den Erhalt und die Wertschätzung historischer Bausubstanz wächst, verfolgt das Architekturstudio NAE-MAS einen ganzheitlichen Ansatz: Es verbindet die Achtung vor Tradition mit modernen Gestaltungskonzepten und nachhaltigen Prinzipien. Ziel der beiden Architekten Nadia Erschbaumer und Martin Seidner ist es, Gebäude nicht nur zu sanieren, sondern ihre Geschichte sichtbar zu machen und ihnen eine neue Identität zu verleihen. Dabei steht stets im Mittelpunkt, den Charakter eines Ortes zu bewahren und gleichzeitig zeitgemäße Lebensqualität zu schaffen.

„Unsere Arbeit ist geprägt von dem Wunsch, Vergangenheit und Gegenwart miteinander zu verbinden“, erklären die Architekten ihre Herangehensweise, „jedes Projekt ist eine Chance, die Geschichte eines Ortes neu zu erzählen – durch

Materialwahl, Farbgestaltung und architektonische Details.“ Mit diesem Anspruch entstehen Projekte, die authentisch bleiben und gleichzeitig zukunftsweisend sind.

MIT LIEBEVOLLEM BLICK

Der Auftraggeber dieses Projekts war eine dreiköpfige Familie, die das historische „Knappenhaus“ in Gossensaß, was schon seit Generationen in Familienbesitz ist, liebevoll erhalten wollte. Das Gebäude war lange Zeit vernachlässigt worden und zeigte deutliche Spuren der Zeit: marode Dielenböden aus dem vorigen Jahrhundert, ein von Feuchtigkeit durchdrungenes Steinmauerwerk und eine nicht mehr zeitgemäße Haustechnik. Die Familie wünschte sich eine behutsame Sanierung, bei der die ursprüngliche Substanz sichtbar bleiben und gleich-



zeitig moderne Standards an Komfort und Energieeffizienz erfüllt werden sollten. Besonderes Augenmerk lag auf der Bewahrung der histo-

rischen Malereien im Innenraum sowie auf der Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters. Gleichzeitig sollte das Haus wieder als

Nachzulesen im Original:
Dolomiten Spezial „Sanieren &
Renovieren“ - Ausgabe Mai



Das sanfte Pastellgrün harmonisiert mit dem markanten Schwarz und zeitlosem Rotton.

Die Wandverzierungen sind eine Hommage an alte Techniken.



lebendiger Mittelpunkt dienen – mit einem behaglichen Ambiente für die Familie und einer starken Verbindung zur Geschichte des Gebäudes.

Nachhaltigkeit spielte dabei eine zentrale Rolle: Verwendung ökologischer Materialien, energetische Optimierung sowie eine sensible Integration in das bestehende Umfeld waren Kernpunkte.

FÜR MEHR FRÖHLICHKEIT

Das „Knappenhaus“ erzählt seine Geschichte bereits äußerlich durch seine markante Fassade. Ursprünglich war es nackt, vernachlässigt und ohne Gesicht – ein unbeachteter Zeuge vergangener Zeiten. Bei der Sanierung wurde die Fassade neu gestaltet: Die massive Bal-



Die unverputzte Wand verleiht ein Verständnis für die Baustruktur.



Dank der dunkelroten Farbe für die Decke kommt das Gewölbe besonders zur Geltung.



Altes durfte bleiben – etwa das Radio aus vergangener Zeit.

konfassade wurde ersetzt; das Geländer erhielt geschwungene Balkonlatten inspiriert von historischen Fotografien aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese Details verliehen dem Gebäude Leichtigkeit und erinnern an vergangene Pracht.

Die Farbgestaltung spielt dabei eine zentrale Rolle: Die neue Fassadengestaltung basiert auf

den Farben einer alten Malerei im Inneren – zarte Grün- und Rosatöne eines floralen Musters. Durch Rhythmisierung mit unterschiedlichen Farbfeldern entsteht entlang der Straßenseite ein neues Gesicht für das Haus. Die Lochfassade wurde so konturiert, dass sie rhythmisch wirkt und dem Gebäude eine elegante Präsenz verleiht.

Auch die Außenflächen wurden bewusst gestaltet: Der rötliche Putz tritt zurück hinter den farblich akzentuierten Elementen; so wird das Haus optisch leichter und wie von den Bauherren explizit gewünscht: fröhlicher. Ziel war es, den historischen Charakter wiederzubeleben und gleichzeitig einen zeitgemäßen Ausdruck zu schaffen.

HIER WIRD GESCHICHTE GEATMET

Im Inneren spürt man den Geist vergangener Zeiten ebenso deutlich wie den Wunsch nach modernem Komfort. Die Renovierung begann mit der Freilegung alter Malereien im Innenraum: florale Muster in

Nachhaltige Flächenheizung aus Recyclingmaterial

Dieses System vereint umweltfreundliche Materialien mit höchstem Komfort und eignet sich ideal für alle Arten von Sanierungsprojekten.



- » Geringer CO₂-Fußabdruck durch Recyclingmaterial
- » Dämmstoff aus 100 % recycelten PET-Flaschen
- » Elemente lassen sich schnell und bequem mit Cuttermesser zuschneiden
- » Gute Wärmedämmung (WLG 036)

www.isodomus.com

ISODOMUS
INDOOR CLIMATE DESIGN



HAUSTÜREN FEDERER
seit 1927
Türen für's Leben

NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ
WÄRMESCHUTZ UND DESIGN

Die Nummer 1 für Neubauten
und Renovierungsarbeit

Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren

Wir bedanken uns bei den Bauherren
für ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - SNC
I-39040 Lajen 1827 | St. Peter 123A
Tel. +39 0471 635673 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

**Die best getestete Haustür Südtirols laut
CE - Zertifizierung**

Maßgefertigte Haustüren,
abgestimmt auf Ihre
Bedürfnisse und nach
Ihren Wünschen, mit
Planungshilfe unserer
Architekten und
Tischlermeister.

SICHERHEIT
für Ihr
Zuhause

HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!

Klimahaushaus
STANDARD

FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

100%
SÜDTIROL

EN
plus
A1

**EINZIGER PelletsHersteller
in Südtirol mit Direktverkauf**

Energie aus heimischen Wäldern
die nachwächst

FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Positives, Klingelnschmid | Gröbneral
I-39040 Kastenruth | St. Michael 53/2
Tel. + Fax +39 0471 706225 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com



Rot ist das verbindende Element im gesamten Haus – vom Äußeren bis in die privaten Innenräume.



Alte Schätze wie dieser Vitrinenschrank erinnern an die lange und bewegte Geschichte des Hauses.



Mit einem Samtvorhang getrennt – das kompakte Badezimmer

zarten Grün- und Rosatönen wurden entdeckt – sie dienten als Inspiration für die Farbgestaltung im ganzen Haus, die auf intensiven Farbstudien basiert.

Die ursprüngliche Stube mit ihrem Gewölbe wurde zum wichtigsten Aufenthaltsraum für die Familie gemacht – ganz nach traditionellem Vorbild. Hier wurden originale Malerschablonen vom Dachboden verwendet, um einen neuen „Himmel“ zu schaffen – ein dekoratives Element, das an alte Handwerkskunst erinnert. Möbel in warmen Rottönen sowie Textilien ergänzen das harmonische Gesamtbild; sie schaffen eine behagliche Atmosphäre zwischen historischen Einbaumöbeln und modernen Elementen.

Der Ausbau des Hauses erfolgte behutsam: Vier bisher

ungenutzte Räume wurden zusammengelegt oder umgestaltet; marodes Mauerwerk wurde restauriert oder sichtbar belassen. Das Ergebnis ist ein Raumgefühl voller Wärme und Geschichte – verbunden mit moderner und zeitgemäßer Technik.

Das Zusammenspiel von Farben, Materialien und historischen Details macht jeden Raum einzigartig: Hier wird Tradition lebendig gehalten – sichtbar in den Wandfarben, spürbar in der Atmosphäre. „Die Balkonfront ist besonders“, erzählt Architekt Martin Seidner, „aber die Farbgestaltung ist das, was uns wirklich am besten gefällt.“ Das sieht auch die Nachbarschaft so, die die Sanierung mehr als positiv aufgenommen hat.

AUFFRISCHUNG

Das Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde in seiner Einfachheit weder mit Keller noch mit richtigem Fundament gebaut, sondern thront auf reinen Steinen. Das brachte Jahr für Jahr Feuchtigkeit ins Innere, womit die Besitzer lange zu kämpfen hatten. Im Zuge der Sanierung integrierten die Architekten in die Mauer eine Ringheizung, die fast das gesamte Jahr über läuft – ein effizientes Mittel, die Feuchtigkeit auszutrocknen.

Gespeist wird das ebenfalls erneuerte Heizsystem im Sommer über eine neue Solaranlage, im Winter über das

Fernheizwerk von Gossensaß, was in den 90iger-Jahren die Ölheizung ersetzte. So wurde das Haus nicht nur optisch, sondern auch im Hintergrund gekonnt ins Heute versetzt und fit für eine belebte Zukunft gemacht.

Das „Knappenhaus“ aus der Fuggerzeit zeigt eindrucksvoll: Historische Bauten sind keine starren Denkmäler ihrer Zeit – sie können lebendige Orte sein, die Tradition bewahren und zugleich innovativ gestaltet werden. Mit sensibler Planung verbindet „Zeitgeist und Raum“ Vergangenheit mit Gegenwart – für Häuser voller Geschichte und nachhaltiger Zukunftsperspektiven.

STUDIO NAEMAS



Foto: Lisa von Grember

Nach dem Architektur-Studium in Innsbruck, führte der Weg des Architektenteams Nadia Erschbaumer und Martin Seidner für die erste Berufserfahrung nach Zürich. 2014 gründeten sie ihr Studio NAEMAS Architekturkonzepte in Bozen, wo sie sich intensiv mit dem Bestand beschäftigen, um daraus starke Konzepte zu entwickeln.